

AUSSERGEWÖHNLICHES LEICHENHAUS FÜR KATHOLISCHE KIRCHE

In Zusammenarbeit mit Oberpriller Architekten aus Hörmannsdorf entstand für das Leichenhaus in Reichenkirchen bei Erding eine außergewöhnliche Eingangsfassade.

Von den Architekten waren folgende Anforderungen gestellt:

- Oberfläche in Kupfer-Optik
- Keine sichtbaren Profile außen
- 2-flg. Türelement mit „beschrifteter“ Außenseite
- Keine sichtbaren Beschläge
- Umlaufende rahmenlose Verglasung

HOHE TECHNISCHE ANFORDERUNGEN

Die Umsetzung konnte nur in enger Zusammenarbeit zwischen NEUMAYR und den Netzwerkpartnern ermöglicht werden.

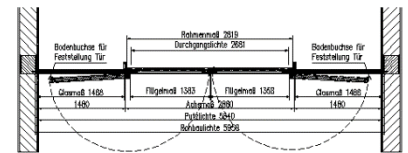
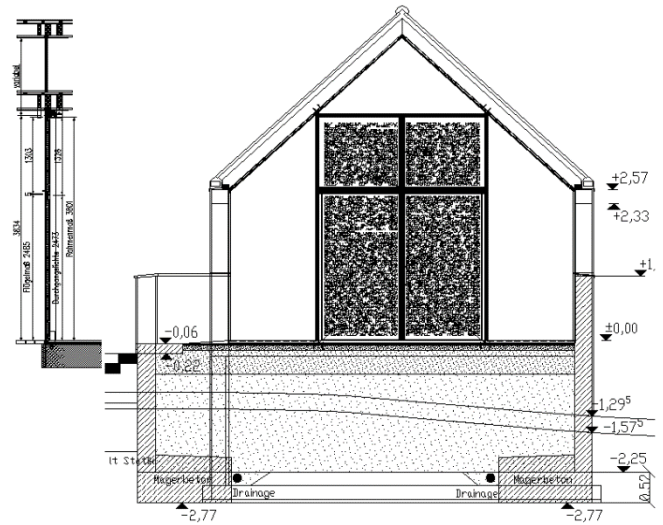
Die Verglasung aus Modellscheiben wurde von der Fa. Kühnel in Gangkofen gefertigt und mussten komplett in Handarbeit hergestellt werden. Grund dafür waren im Randverbund eingelegte Profile, mit denen die mechanische Sicherung für die SG-Fassade ermöglicht wird.



Als Highlight planten die Architekten auf der Außenseite des Türelements ein Zitat aus dem Neuen Testament. Dieses sollte in die Bleche gefräst werden. Die Herausforderung bestand darin, eine Firma zu finden, die diese Blechformate als ein Teil fräsen kann.

Die Fertigung der gefrästen Bleche konnte von der Fa. Jakob Behr Maschinenfabrik e. K. in München übernommen werden. Dort können Bauteile mit einer Länge von bis zu 12 m CNC-gesteuert bearbeitet werden. Die 3 mm dicken Aluminiumbleche wurden dabei nach einer DXF-Vorlage ca. 2 mm tief eingefräst.

Um hier die Optik von „verwittertem“ Kupfer zu bekommen, wurden alle sichtbaren Teile im Farbton C 34 bei der Fa. BSO eloxiert.



1 – Ausführungsplan Eingangelement



2 – CNC-Fräser Fa. Behr



4 – Ansicht Eingangelement außen



3 - Beschriftung Oberlicht